

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Christoph Martin WIELAND

EDITION

- 21-4** **Wielands Werke** : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Oßmannstedter Ausgabe. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm
[#7290]
Bd. 5,1. Shakespear Theatralische Werke. Aus dem Englischen übersetzt von Herrn Wieland
2. Itr Band. April 1763 ; (96,2). - 1. Text / bearb. von Erwin Kofler. - 2021. - 793 S. - ISBN 978-3-11-074293-0 : EUR 279.00

Nach relativ kurzer Zeit legen Herausgeber und Verlag die Neuausgabe des zweiten Bandes von Wielands Shakespeare-Übersetzung vor, der 1763 in Zürich bei Orell, Geßner und Comp. mit einem Umfang von 448 Seiten erschienen war. Er enthält die Dramen **Wie es euch gefällt; oder, die Freundinnen; ein Lustspiel / As You Like It. A Comedy. - Maaß für Maaß; oder: Wie einer mißt, so wird ihm wieder gemessen. Ein Lustspiel / Measure for Measure. - Der Sturm; oder: Die bezauberte Insel / The Tempest.**¹ Beigegeben ist im Paralleldruck – wie schon im Band 5,1,² – der englische Text in der von Wieland benutzten Fassung William Warburtons (1747),³ so daß unmittelbare Vergleiche zwischen Warburtons Text und Wielands Übertragung möglich sind. Dieser Komfort, den bisher keine Ausgabe der Wielandschen Übersetzung geboten hat, bringt große Vorteile mit sich und sorgt für eine gerechtere Beurteilung der Leistung Wielands.

¹ Inhaltsverzeichnis:

file:///C:/Users/KS/AppData/Local/Temp/10.1515_9783110745009-001-2.pdf

[2021-10-09]. - Demnächst unter: <http://d-nb.info/1230634991>

² 1. Itr. Band. September 1762 ; (96,1). - 1. Text / bearb. von Peter Erwin Kofler. - 2020. - 624 S. - ISBN 978-3-11-069504-5 : EUR 249.00. - **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10704>

³ **The Works of Shakespear** : in eight Volumes ; the Genuine Text (collated with all the former Editions, and then corrected and emended) is here settled: Being restored from Blunders of the first Editors, and the Interpolations of the Two Last: With A Comment and Notes, Critical and Explanatory. By Mr Pope and Mr Warburton. - London MDCCXLVII. - Digitalisat:

<https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10749322?page=6,7>

Denn wem nützt es – wie häufiger geschehen –, wenn die Übersetzung mit einem „Original“ verglichen wird, das dem Übersetzer gar nicht vorlag!? Jeder, der die Editions-geschichte der Shakespeareschen Werke kennt, weiß, wie problematisch die Textüberlieferung ist und daß Warburton nicht die beste Fassung generiert hat.⁴ Das muß hier nicht erneut referiert oder gar diskutiert werden. Wieland hat sich aus Gründen, die wir genauer nicht kennen, für Warburton entschieden – und das tat der Wirkung seiner Übertragung keinen Abbruch.

Der Paralleldruck ermöglicht es, auf den ersten Blick zu erkennen, welche Passagen Wieland nicht übersetzt hat (diese sind im englischen Text in Petit gesetzt),⁵ und er erlaubt die sofortige Überprüfung der Übersetzung anhand der Vorlage. Augenfällig wird durch den Paralleldruck auch die andere Szeneneinteilung Wielands. Häufig weicht er von der Vorlage ab, faßt Szenen zusammen oder verschiebt die Szenengrenzen (z.B. S. 48 - 51). Warburtons Edition ist reich an erläuternden und kritischen (und manchmal auch überflüssigen) Anmerkungen.⁶ Die meisten davon läßt Wieland – stillschweigend – unübersetzt. Nur gelegentlich verweist er darauf, kritisiert er sie oder faßt sie zusammen, bezieht Stellung dazu. Hin und wieder fügt er eine eigene Anmerkung hinzu (z. B. S. 24, wo er einen „spitzfündigen Wortwechsel“ als „unächten Wiz“ bezeichnet, der sich nicht ins Deutsche übertragen lasse). Solche Bemerkungen über die Unübersetzbarkeit einzelner Textstellen durchziehen übrigens die gesamte Übertragung. Teils werden sie mit Eigenheiten und Schwierigkeiten der englischen Sprache (besonders bei Wortspielen), teils mit Geschmacksfragen, teils mit der geringen Bedeutung einer Textpassage begründet. In *Wie es euch gefällt* (S. 2 - 257) ist es die 4. Szene des 5. Aktes (Warburtons Szeneneinteilung), die von Wieland mit der Bemerkung „Hier folgt im Original eine kleine unübersehbare Zwischen-Szene, zwischen dem Narren, seiner Liebste, und zween Pagen, die ein Liedlein singen“ komplett gestrichen wird. Das gilt auch für den Dialog zwischen dem Clown und Audrey (V, 2; S. 233 - 234) wie auch für Shakespeares *Epilogue* (S. 257), der ohne jeden Hinweis wegfällt. Obwohl Wie-

⁴ Zu Warburtons Ausgabe vgl. jetzt: **“A great appetite for learning but no digestion”** : die Shakespeare-Ausgabe von Alexander Pope und William Warburton / Sonja Fielitz. // In: „Shakespeare, so wie er ist“ : Wielands Übersetzung im Kontext ihrer Zeit / hrsg. von Peter Erwin Kofler. - Heidelberg : Winter, 2021. - XIV, 486 S. : 2 Ill. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext ; 7). - ISBN 978-3-8253-4876-2 : EUR 52.00. - S. 137 - 169.

⁵ Die nicht übersetzten Passagen sind in folgender Ausgabe aufgeführt: **Theatralische Werke in 21 Einzelbänden** / William Shakespeare. Übers. von Christoph Martin Wieland. Hrsg. von Hans und Johanna Radspieler. [Im Auftr. der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur nach der ersten Zürcher Ausg. von 1762 bis 1766 neu hrsg.]. - Zürich : Haffmans. - 19 cm. - Bd. 3. *Wie es euch gefällt* ; oder, die Freundinnen : ein Lustspiel. - 1993. - S. 146. - Bd. 4. *Maaß für Maaß* ; oder: *Wie einer misst, so wird ihm wieder gemessen* : ein Lustspiel. - 1992. - S. 167. - Bd. 5. *Der Sturm* ; oder: *Die bezauberte Insel*. - 1993. - S. 133.

⁶ Warburton fehlten – wie Sonja Fielitz (Anm. 4) betont – fundierte Kenntnisse der Literatur und Kultur der Frühen Neuzeit (ebd., S. 159) und deshalb sind seine Texteingriffe häufig problematisch.

land als Versdichter große Erfolge feierte, läßt er bei seiner Shakespeare-Übertragung fast immer Verse unübersetzt.⁷ In **Wie es euch gefällt** sind es zum Beispiel Celias *Reime zum Lobe der Rosalinde* (III, 5; S. 125 - 126), die mit einem kurzen Hinweis darauf einfach übergangen werden, oder die Vers-Dialoge zwischen Corin und Celia bzw. Sylvius und Phöbe (III, 9-10 bzw. 10-11 nach Warburtons Szeneneinteilung; S. 163 - 177), die bei Wieland in Prosa wiedergegeben werden.

Wielands Übersetzung von **Measure for Measure** (S. 258 - 547) mit **Maaß für Maaß** ging als Redewendung in die deutsche Sprache ein (andere Übersetzungsversuche, so etwa *Gleiches mit Gleichem* [Eschenburg/Eckert] oder *Zweierlei Maß* [Hans Rothe] konnten sich nicht durchsetzen). Auch für diesen Text gelten die eben an **Wie es euch gefällt** beschriebenen Beobachtungen. Shakespeares Wechsel zwischen Prosa und Blankvers geht in Wielands Übertragung verloren; sie ist ausschließlich in Prosa verfaßt. Daß dies die poetische Wirkung eines Dramas beeinträchtigt, bleibt unbestritten, kann aber auch positive Auswirkungen haben.⁸ Solche Umwandlungen von (Blank-)Versen in Prosa sind auch dem Zeitdruck geschuldet, unter dem Wieland während der Übersetzungsarbeit stand.⁹ Der Zeitdruck ist wohl auch verantwortlich für das Auslassen gereimter Passagen sowie für Kürzungen von Stellen, die Wieland nicht für wichtig erachtete. Solche Kürzungen halten sich in dieser frühen Phase der Übersetzungsarbeit aber noch in Grenzen. Sie werden zunehmen, je weiter sie voranschreitet, und Zeugnis dafür ablegen, daß dem Übersetzer die Arbeit zunehmend sauer wurde. Aber davon sind wir noch weit entfernt.

⁷ Vgl. dazu **Das Schweigen des Übersetzers** : die ausgesparten Stellen in Wielands Shakespeare / Peter Erwin Kofler. // In: „Shakespeare, so wie er ist“ (wie Anm. 4), S. 256 - 271. - **Vers, Reim und Prosa in Wielands Shakespeare-Übersetzung** / Dieter Martin. // In: „Shakespeare, so wie er ist“ (wie Anm. 4), S. 197 - 215 [untersucht an **St. Johannis Nachts-Traum**].

⁸ Vgl. dazu **Sämtliche Werke nach Epochen seines Schaffens** / Johann Wolfgang Goethe. Hrsg. von Karl Richter ... - Münchner Ausgabe. - Bd. 16. Aus meinem Leben Dichtung und Wahrheit / hrsg. von Peter Sprengel. - 1985. - 1101 S. : Ill.. - ISBN 3-446-14025-5. - III, 11. Buch. - S. 526.

⁹ Der Zeitdruck entstand durch die berufliche Tätigkeit als Biberacher Kanzleiverwalter und durch den Verleger. Wieland verfaßte zudem in dem Zeitraum, in dem die Shakespeare-Übersetzung erschien, unter anderen folgende Romane und Erzählungen: **Der Sieg der Natur über die Schwärmerey oder Die Abentheuer des Don Sylvio von Rosalva** (1764), die **Comischen Erzählungen** (1765) und die **Geschichte des Agathon** (1766 - 1767). - Zu der Zeit als Biberacher Kanzleiverwalter vgl.: **Wielands Werke** : historisch-kritische Ausgabe / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [#7291]. - Supplemente. - Wielands amtliche Schriften. - Bd. 1. September 1760 - August 1764. - Text / bearb. von Andrea Riotte und Sören Schmidtke. - 2020. - 806 S. - ISBN 978-3-11-067416-3 : EUR 279.00. - Bd. 2. November 1764 - Juni 1767. - Text / bearb. von Andrea Riotte und Sören Schmidtke. - 2021. - IV, 800 S. - ISBN 978-3-11-072104-1 : EUR 279.00. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10796>

Im Januar 1761 wurde Wieland zum Direktor des Biberacher Theaters ernannt. In dieser Funktion bearbeitete er Shakespeares *Tempest*, den er im September 1761 unter dem Titel *Der Sturm* oder **Der erstaunliche Schiffbruch** auf die Bühne brachte.¹⁰ Das ist die erste Produktion eines Shakespeare-Dramas in Deutschland, die seinen Namen nennt. Das Bühnenmanuskript, aus dem zu ersehen gewesen wäre, wie nahe der Bühnentext der 1763 publizierte Übersetzung gewesen wäre, ging leider früh verloren. In *Der Sturm* (S. 548 - 787) wird Shakespeares Blankvers wohl aus den genannten Gründen in Prosa wiedergegeben. Wie in den anderen Dramen werden Kürzungen vorgenommen, Liedtexte übergangen (z. B. S. 665, 675, 723 - 725), „Unübersehbliches“ ausgespart. Warburtons auch in diesem Text zum Teil sehr umfangreiche Anmerkungen bleiben meistens unberücksichtigt (z. B. S. 605 - 606), werden nur gelegentlich übersetzt (z. B. S. 662). Auch der *Epilogue* (S. 787), gesprochen von Prospero, entfällt in Wielands Übertragung. Das mag zur Charakterisierung dieses zweiten Bandes genügen. Details bleiben ohnehin den Kommentarbänden vorbehalten. – Den Abschluss des Bandes bildet das ausführliche Inhaltsverzeichnis (S. 789 - 793).

Nach der Planung werden noch sechs Bände folgen (jeweils vier erscheinen als Teilbände der Bände 5 und 6 der *Oßmannstedter Ausgabe*). Die Sorgfalt der Edition und die Verlässlichkeit beim Textabdruck sind schon mehrfach betont worden. Es ist zu wünschen, daß der hohe Qualitätsstandard auch in den Folgebänden, vor allem auch in den Kommentarbänden, eingehalten werden kann. Diese Neuedition wird sicher eine erneute wissenschaftliche Beschäftigung mit Wielands Übersetzung auslösen. Ein erster Anfang ist mit dem hier mehrfach zitierten Band „**Shakespeare, so wie er ist**“¹¹ gemacht.

Hansjürgen Blinn

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11088>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11088>

¹⁰ **Christoph Martin Wieland** : Leben und Werk; [aus zeitgenössischen Quellen chronologisch dargestellt] / Thomas C. Starnes. - Sigmaringen : Thorbecke. - ISBN 3-7995-2017-1. - 1. "Vom Seraph zum Sittenverderber" : 1733 - 1783. - 1987. - XIV, 749 S. : Ill. - S. 198.

¹¹ „**Shakespeare, so wie er ist**“ : Wielands Übersetzung im Kontext ihrer Zeit / hrsg. von Peter Erwin Kofler. - Heidelberg : Winter, 2021. - XIV, 486 S. : 2 Ill. ; 24 cm. - (Wieland im Kontext ; 7). - ISBN 978-3-8253-4876-2 : EUR 52.00. - Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <http://d-nb.info/123826204X>